

Ausschussmitglied Zachow merkt an, dass laut dem Bericht der RheinFlanke gGmbH das Projekt MeckenheimMOBIL immer noch hauptsächlich von Teilnehmern mit Migrationshintergrund genutzt wird. Zukünftig sollten vermehrt deutsche Jugendliche in das Projekt eingebunden werden, um eine möglichst große Heterogenität der Gruppe zu erreichen. Zur Verwirklichung dieses Ziels regt er an, eventuell ein gemischtes Training im Boxen oder Fußball in Zusammenarbeit mit den Meckenheimer Sportvereinen durchzuführen oder verschiedene Probetrainings in den Vereinen anzubieten.

Die Verwaltung informiert, dass in den nächsten Tagen die Nachbesprechung zu dem Aktionstag „MeckenheimVerein(t) – Es bewegt sich was“, der sehr erfolgreich verlaufen ist, erfolgen wird. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden auch in Zusammenarbeit mit dem Streetworker, Herrn Diedrich, erste Kontakte zu verschiedenen Vereinen geknüpft. Derzeit liegen ein Angebot des VfL Meckenheim zur Durchführung eines Herbsttrainingscamps sowie ein Angebot des TST Merl für eine einjährige Vereinsmitgliedschaft zweier Grundschüler vor. Das Ziel der Verwaltung in Zusammenarbeit mit dem Projekt MeckenheimMOBIL ist es, dass Kinder und Jugendliche jeglicher Herkunft an die verschiedenen Meckenheimer Vereine und Verbände herangeführt werden.

Beratendes Ausschussmitglied Dr. Goldammer fragt nach, inwieweit der kriminalpräventive Rat in die aufsuchende Jugendarbeit eingebunden ist.

Die Verwaltung teilt mit, dass der kriminalpräventive Rat aus einer Lenkungsgruppe und verschiedenen Arbeitskreisen besteht. Alle bestehenden Strukturen werden in die Arbeitskreise fachlich integriert.